

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Individualisierung in der Oberstufe“ der Wiener Landesschülervertretung am 11.05.10

Individualisierung heißt für mich...

- mehr Interesse für die Schule zu wecken.
- den Unterricht nach den Interessen der Schüler anzupassen.
- Vielfalt.
- Begabungen und Interessen fördern.
- einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Schüler/innen wohl fühlen und sich eigenständig in ihren Interessen weiterbilden und nachgehen können.
- das Eingehen auf die jeweiligen Schulen, spezielle Einrichtungen fördern und nicht verallgemeinern.
- jeden nach seinen persönlichen Fähigkeiten fördern und individuell auf jeden Schüler eingehen.
- Spezialisierung in die gewünschte Bildungsrichtung jedes einzelnen Schülers und Entfernen der nicht benötigten Gegenstände.
- Gleichheit und Fairness.
- das Ziel von Bildung.
- den einzelnen ermöglichen, seine Talente zu fördern und einzusetzen.
- die Schüler ihre Interessen verfolgen zu lassen.

Vor- und Nachteile einer Individualisierung

Vorteile einer Individualisierung

- Motivation bei Schülern und Lehrern steigt
- Interessenserweiterung
- Brillante Spezialisten statt eine Reihe von durchschnittlichen Schülern
- mehr Interesse der Schüler
- bessere Entwicklung / Ausbildung in den Interessensbereichen
- Schüler müssen nicht Fächer besuchen, die sie nicht interessieren und später nicht benötigen werden
- man kann auf die Interessen intensiver eingehen
- weniger „Nicht Genügend“
- man geht auf die Talente ein
- neue Fächer
- freiere Zeiteinteilung

Nachteile einer Individualisierung

- Bei zu vielen Möglichkeiten administrativ nicht machbar.
- Risiko einer neuen Entwicklung
- administrative Probleme
- Kosten für die Ausbildung der Lehrer für neue Fächer
- Schulgröße nicht überall geeignet
- teuer bei der Umsetzung
- Interessen / Begabungen werden erst später entdeckt
- zu wenig Allgemeinbildung
- Vernachlässigung der Allgemeinbildung
- Gefahr von Wissenslücken
- womöglich nicht alle Interessen gedeckt
- mehr Lehrer werden benötigt
- Neue Ausbildung der Lehrer nötig
- (Zeit-) Überschneidungen
- Schüler nehmen Schule nicht mehr so ernst

Arbeitsgruppen

Schulfächersystem

- Pflichtfächer: Mathematik, Deutsch, Englisch, Turnen
- Nebenfächer zur Wahl: Abstufungen: - Intensiv (4 Std. / Woche)
- Medium (2 Std. / Woche)
- Einteilung erfolgt nach Kompetenzen bzw. dem Wissensstand der Schülerinnen und Schüler und nicht mehr nach Jahrgängen.
- Klassenverbände nur in Hauptfächern, in Wahlfächern jahrgangsübergreifend
=> mehr soziale Kontakte

Wiederholen von Schulstufen / Durchfallen

Nachprüfungen: - „Maturasystem“
- Klausel bei auslaufenden Fächern

Wiederholssystem: - AHS -> Modulsystem: Wahlfach / Hauptfach
- BMHS -> Allg. bildende Fächer

Infrastruktur

- Lebensraum Schule
- schulübergreifende Module
- verpflichtende Lehrerfortbildung
- preiswertes und gesundes Speisenangebot

Ideenpool

- Teamteaching
- Workshops, Aktivitäten
- Soft-Skills
- E-Learning
- Chill-Out-Zone, Lernzeit
- Förderunterricht
- geblockter Unterricht
- Campus-Schule
- Schnupperstunden, Kooperationen
- Feedback